

Lukas 1,39-56

Thema: Gott groß machen

Wir haben hier die Begegnung von zwei Frauen, an denen Gott ein Wunder tut. Sie sind von Gott erwählt und gesegnet. Gott schreibt mit ihnen ein neues Kapitel seiner Heilsgeschichte. Elisabeth gebiert den verheißenen Vorläufer des Messias und Maria den Heiland Gottes. Schauen wir zuerst einmal auf Elisabeth:

1. Wenn der Heilige Geist einen Menschen erfüllt, dann geht ihm der Mund über (V. 42)

Der Heilige Geist lässt der Elisabeth den Mund übergehen und sie sprudelt vor Freude. Ja, Gott hat Großes an Maria getan, und das kann man laut sagen. Und wo Gott heute etwas Großes tut, da können wir das auch laut sagen.

Damals war es der noch nicht geborene Heiland, den Elisabeth erfüllt vom Heiligen Geist preist. Heute ist es der Mensch gewordene, gekreuzigte und auferstandene Heiland, den wir erfüllt durch den Heiligen Geist preisen. Und hoffentlich geht uns da der Mund genauso über, wie er Elisabeth übergegangen ist, über all dem, was Jesus in unserem Leben und im Leben anderer getan hat und tut.

2. Wenn der Heilige Geist einen Menschen erfüllt, dann gehen ihm die Augen auf (V. 43)

Elisabeth entdeckt in dem noch nicht geborenen Kind von Maria ihren Herrn. Das hat nichts mit menschlicher Erkenntnis zu tun und auch nichts mit gutem Wissen über göttliche Verheißungen. Das ist überraschende Offenbarung Gottes durch den Heiligen Geist!

Und alles, was wir an geistlichem Wissen haben – was geistliche Wirklichkeit in unserem Leben ist –, ist das Werk des Heiligen Geistes! Wenn wir etwas von Gott wissen und zu sagen haben, dann ist das Offenbarung Gottes! Wenn sich in unserem Leben etwas geistlich bewegt, dann ist das das Werk des Heiligen Geistes!

3. Wenn der Heilige Geist einen Menschen erfüllt, dann wird er zu einem Segen (V. 45)

Elisabeth preist Maria selig – das bedeutet: den anderen segnen! – „*Selig bist du, gesegnet bist du, die du geglaubt hast.*“ Und Elisabeth vergewissert der Maria die Erfüllung von Gottes Zusage.

Ein vom Heiligen Geist erfüllter Mensch wird zu einem Werkzeug Gottes für andere Menschen. Und das mit dem Ziel, den anderen zum Glauben und zum Vertrauen zu ermutigen.

Und nun zu Maria: „*Meine Seele erhebt den Herrn!*“ Maria macht Gott groß! Das ist die tragende Melodie von Marias Lobgesang und der immer wiederkehrende Kehrreim. Dabei gebraucht sie Worte, mit denen Kaiser Augustus gepriesen wurde. Doch Maria sagt: Nicht Kaiser Augustus ist zu loben und groß zu machen, nein, „*Allein Gott in der Höh' sei Ehr!*“ – **Groß ist nur Gott!** Gott groß machen – das bewegt Maria. Darum soll es auch uns gehen. Gründe haben wir genug:

1. Gott sieht mich an

„*Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.*“

Was ist das etwas Großes, von Gott angesehen zu sein! Maria, die durch nichts hervorsticht, ist von Gott erwählt, den Messias auf die Welt zu bringen. Darum will sie Gott groß machen und sich an ihm freuen.

Sind wir nicht auch solche „*Marias*“? Wir haben vor Gott auch nichts vorzuweisen – und er sieht uns an (1.Kor.1,26-29). Setzt das bei uns noch Jubel und Freude über Gott frei und das Verlangen, Gott groß zu machen?

2. Gott tut Großes an mir

„*Er hat große Dinge an mir getan.*“

Gott hat Großes an Maria getan. Da wächst ein Leben unter ihrem Herzen heran; kein normales Leben. Dieses Leben hat den Tod überwunden! Dieses Leben hat Ewigkeitsqualität! Dieses Leben wird einmal sagen: Ich bin das Leben!

Hat Gott nicht auch Großes an uns getan?! Nicht nur Maria hat dieses Leben unter ihrem Herzen getragen, sondern wir tragen dieses Leben in unseren Herzen! Gott hat das ewige Leben in uns hineingelegt, wie er es in Maria hineingelegt hat. Bei Maria hat er durch seinen

Geist Jesus gezeugt; bei uns hat er durch seinen Geist eine Neugeburt geschenkt – ein neues, ewiges Leben.

3. Gott ist barmherzig

„Seine Barmherzigkeit währet immer für und für.“

Maria spricht nun nicht mehr davon, was Gott an ihr getan hat; sie freut sich jetzt an Gott selbst; an dem, wie er ist: voll Barmherzigkeit! Maria will Gott groß machen, weil er Gott ist! Gott ist barmherzig. Das ist seine Grundhaltung. Gottes Geschichte ist die Geschichte seines Erbarmens. Auch wir leben von dem Erbarmen Gottes. Und darum haben wir allen Grund, diesen Gott groß zu machen und uns an seinem Erbarmen zu freuen!
Und aus diesem Erbarmen Gottes folgen nun Gottes Krafttaten (V. 51-53):

4. Gott schafft Neues

Das Neue ist nicht eine Veränderung der Welt, bringt nicht die Umwertung aller Werte und nicht die große Weltrevolution. Nein, Gott macht die Welt neu – dann am großen Advent, wenn das Ende aller irdischen Mächte kommen und alle Macht allein Gottes Macht und alle Welt allein Gottes Welt sein wird – Gottes neue Welt. Dann, wenn sein Wort erfüllt sein wird: *„Siehe, ich mache alles neu!“* Dann, wenn endlich Advent sein wird. Das ist die Zukunft, auf die wir warten! Und dieser Zukunft können wir ganz gewiss sein, denn:

5. Gott hält sein Wort

„Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.“

Gott gedenkt seiner Zusagen; er ist nicht vergesslich, sondern verlässlich! *„Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschieht.“* Das gilt für sein Volk Israel, für Maria mit ihrer ganz persönlichen Geschichte mit Gott, für die Gemeinde Jesu als Ganzes und im Blick auf unseren ganz persönlichen Weg mit Jesus. Gott hält sein Wort – daran können wir uns halten – darüber können wir uns freuen – darum haben wir allen Grund, Gott groß zu machen!

Fragen zum Gespräch:

- Wie und wo wird das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben deutlich?
- Wie können wir für andere zum Segen werden?
- Wodurch wird der lebendige Gott in unserem Leben groß gemacht?
- Was haben wir zu sagen, was Gott Großes an uns getan hat?
- Was ist es, was wir an dem lebendigen Gott und Jesus und dem Heiligen Geist in besonderer Weise preisen können?

Gemeinschaftspfleger Gerhard Schmid, Kirchheim/Teck

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Die Geschichte als Fortsetzung zum vorigen Mal vorspielen (s. 30.11.)
- Zu V. 44 und 46ff: Dass Jesus geboren wird, ist Grund zur Freude, zum Singen – und Hüpfen! Wir singen ein paar entsprechende Lieder (z.B. Fröhlich soll mein Herze springen ...; Wir sind eingeladen zum Leben ... wir danken Gott und wir hüpfen und freuen uns).

Lieder: 85, 32,33